WORPSWEDE

Überquerung der Schulstraße nur nach Gehör möglich

Kurvenbereich soll durch Tempo 30 und Halteverbot sicherer werden

Von unserem Mitarbeiter
Johannes Kessels

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Vielleicht klappt es beim zweiten Anlauf: Der Ortsrat von Hüttenbusch möchte die Tempo-30-Zone und das Halteverbot in der Schulstraße verlängern lassen. Vor drei Jahren hatte der Landkreis Osterholz einen entsprechenden Antrag bereits abgelehnt. Jetzt aber haben sich Anwohner bei der Gemeindeverwaltung beschwert.

In der jüngsten Ortsratssitzung berichtete Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock, dass Eltern sich Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder machen würden. Ein Zuhörer erklärte in der Fragestunde, weshalb: In der Kurve, in der die Birkenstraße und die Straße Auf den Bergen in die Schulstraße einmünden, führen die Autos zu schnell. Tempo 30 gelte leider nur vor der Schule und dem Kindergarten. Vor allem aber werde der Seitenstreifen ständig von einem Anwohner zugeparkt, der dort große Transporter abstelle. Deshalb könne die Kurve von Fußgängern nicht eingesehen werden. Seine Kinder könnten die Straße nur nach Gehör übergueren.

Das Problem ist nicht neu, wie der Vorlage zur Ortsratssitzung zu entnehmen ist. Dort heißt es, Anwohner hätten sich schon des Öfteren an die Gemeindeverwaltung gewandt. Deshalb habe die Gemeinde auch bereits im Jahr 2005 beim Landkreis Osterholz beantragt, an der Kurve Halterverbotsschilder aufzustellen. Nach einer Ortsbesichtigung habe der Landkreis dies abgelehnt, da die Fahrzeuge die Sicht nicht behinderten.

Friedrich-Karl Schröder (CDU) war anderer Meinung: Die Tempo-30-Strecke solle bis hinter die Einmündung des Kirchdamms verlängert werden. Wenn dort der Schulbus halte, komme es oft zu gefährlichen Situationen, da Autofahrer versuchten, noch schnell am Bus vorbeizukommen, statt anhalten zu müssen.

Für Stefan Böttjer (SPD) ist es ein zweischneidiges Schwert: Immerhin bremsten die am Rand parkenden Autos den Verkehr. Die Tempo-30-Strecke sollte verlängert werden, zusätzlich solle verhindert werden, dass Autos auf den Radweg ausweichen. Dort stehen normalerweise Begrenzungspfähle, aber Stefan Thölken (CDU) hat schon mehrmals beobachtet, dass die Absperrungen von Autofahrern aus dem Boden gezogen wurden.

Die Gemeinde suche nach einer Lösung, die Pfähle dauerhafter zu installieren, sicherte Bürgermeister Stefan Schwenke zu. Außerdem soll sie, so die einstimmige Forderung des Ortsrats, beim Landkreis beantragen, den Tempo-30-Abschnitt der Schulstraße bis über den Kirchdamm hinaus und ein Halteverbot bis zur Einmündung des Kirchdamms beantragen.